

## Weiterbildung macht Spaß!

Gute Laune ist garantiert im Malkurs der Lebenshilfe und man lernt auch noch dazu

**W**ährend es für die meisten Menschen relativ einfach ist, sich Weiterbildungsmaßnahmen zu beschaffen und sich auch für die Freizeit entsprechende Angebote problemlos finden lassen, ist dies für eine Gruppe von Menschen im Rhein-Erft-Kreis sehr schwierig: Für Menschen mit einer geistigen Behinderung sind neben baulichen Barrieren vor allem Methodik und Didaktik der vorhandenen Angebote oft nicht passend.

Deshalb hat die Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis Süd mit tatkräftiger Unterstützung durch die Kämpgenstiftung nun seit einem Jahr ein eigens regionales Weiterbildungsprogramm entwickelt: Mein Feierabend – Bewegung – Begegnung.

Ziel des Bildungsangebotes der Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis ist es, die Entwicklung der Persönlichkeit von Menschen mit Behinderung zu fördern und durch das Erlernen von alltäglichen Dingen oder auch kreativen, sozialen und körperlichen Fähigkeiten eine dauerhafte Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen und zu erhalten und durch entsprechende Kurse und Se-



Die Broschüre „Mein Feierabend“ bietet eine Vielzahl von Weiterbildungskursen wie den Malkurs an (gr. Foto), der auch in kleiner Runde viel Spaß macht. Fotos: Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis Süd

minare ein selbstbestimmtes Leben zu gewährleisten. Dank der Unterstützung der Kämpgen-Stiftung sind die Kursgebühren niedrig und es gibt eine Vielzahl interessanter An-

gebote: Koch-Kurse, Mal-Kurse, Computer-Club, Spieletreff, Tanzen, Entspannung und Gymnastik, Walken u. v. a. m. Doris Schubert steht Ihnen für Fragen rund um das

Bildungs- und Freizeitangebot „Mein Feierabend“ gerne zur Verfügung: (0 22 32) 5 79 99 14 oder doris.schubert@lebenshilfe-rek-sued.de

### INHALT

#### Bunte Seite

Literaturtipps, Sprüchecke, Lexikon – informieren Sie sich auf unserer

► Seite 4

### Verschiedenes

#### Ehrenamtler für Fahrdienste gesucht – zur Disco, ins Kino, zum Einkaufen und zum Friedhof

Wenn dies etwas für Sie ist oder Sie Fragen dazu haben, rufen Sie bitte Angelika Schünemann an. Kontakt: Angelika Schünemann, Ehrenamtskoordinatorin, Bonner Straße 9–11, 50374 Erftstadt, Telefon: (0 22 35) 9 59 99 78.

### IHR KONTAKT VOR ORT

Angelika Schünemann, Ehrenamtskoordinatorin  
Telefon: (0 22 35) 9 59 99 78  
oder (01 71) 1 75 63 95  
E-Mail: angelika.schuenemann@lebenshilfe-rek-sued.de

### IMPRESSUM SEITE 1

- Herausgeber: Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis Süd gemeinnützige GmbH, Hennes-Weisweiler-Weg 1, 50374 Erftstadt, Telefon: (0 22 35) 95 51 20, info@lebenshilfe-rek-sued.de
- Redaktion: Verena Weiße
- Presserechtlich verantwortlich: Thomas Knopf, Geschäftsführer
- Teilaufgabe: 10 000 Exemplare

## Hilmes: „Aktiver Beitrag zur Inklusion ...

... von Menschen mit Behinderungen“ – Lebenshilfe Journal-Interview mit Ingrid Hilmes, Geschäftsführerin der Kämpgen-Stiftung

**D**ie Kämpgen-Stiftung fördert soziale Projekte für Menschen mit Behinderung, die von anerkannten gemeinnützigen Trägern durchgeführt werden. Auf ihren Antrag hin wurde auch die Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis Süd gefördert. Dank dieser Förderung kann in 2013 für ein weiteres Jahr das komplette Weiterbildungsprogramm für Menschen mit geistiger Behinderung stattfinden – von der Produktion des Programms „Mein Feierabend“ bis zur Umsetzung aller Seminarangebote. Im Interview mit dem Lebenshilfe Journal gibt Geschäftsführerin Ingrid Hilmes Einblick in das Engagement der Stiftung und besonders förderungswürdige Projekte.

**Lebenshilfe Journal:** Warum fördern Sie gerade das Weiterbildungsprojekt für Menschen mit geistiger Behinderung der Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis Süd?

**Ingrid Hilmes:** Durch die Kursangebote wird den Menschen mit geistiger Behinderung ein geeigneter Zugang zu Bildung ermöglicht. Umfassende Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft benötigt auch die weitgehende Befähigung, die Anforderungen des Alltags zu erkennen und diesen entsprechend begegnen zu können. Die Bildung (auch unter dem Stichwort lebenslanges Lernen) ist unerlässlich und ein wesentlicher Aspekt für den Weg zu Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.

**Lebenshilfe Journal:** Welche Projekte fördert die Kämpgen-Stiftung generell?

**Ingrid Hilmes:** Das breite Förderpektrum der Kämpgen-Stiftung folgt dem Leitgedanken der Inklusion. Oberstes Ziel der Stiftung ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung nachhaltig zu verbessern. Dazu gehört, ihre Teilhabe



Ingrid Hilmes

an gesellschaftlichen Prozessen und eine möglichst eigenständige Lebensführung zu unterstützen. Volle und wirksame Teilhabe in unserer Gesellschaft ist aber nur mög-

lich, wenn die entsprechenden Bedingungen hierfür in den Bereichen Bildung, Mobilität, Gesundheit, Arbeit und Beschäftigung, Wohnen, Freizeit, Kultur und Sport erfüllt sind. Aus diesem Grund fördern wir vielfältige Maßnahmen, Projekte und Initiativen, die dazu beitragen, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen Alternativen zur Verfügung zu stellen. Angefangen bei der Wahl der persönlichen Wohnsituation über die verbesserte Teilnahme an Bildung und Beruf bis hin zu einer sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Dabei unterstützen wir sowohl ambulante wie auch stationäre Angebote.

**Lebenshilfe Journal:** Wie lange gibt es Ihre Stiftung und welche Projekte liegen Ihnen in der Zukunft am Herzen?

**Ingrid Hilmes:** Die Stiftung besteht seit 1983. Sie wurde von dem Un-

ternehmerehepaar Hanni und Clemens Kämpgen gegründet mit dem Ziel, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zu stärken. Seit 1983 bis heute wurden bereits rund 37,3 Millionen Euro bundesweit an gemeinnützige Einrichtungen und Initiativen der Behindertenhilfe vergeben. In Zukunft werden wir weiterhin innovative Projekte fördern, die einen aktiven Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen leisten. Diese Projekte sollten aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse aufgreifen und lange tragfähig sein. Deshalb sollten die unterstützten Konzepte grundsätzlich langfristig und auf Nachhaltigkeit angelegt sein wie z. B. Maßnahmen zur Berufsförderung, barrierefreie Umbaumaßnahmen sowie Frühfördermaßnahmen und die barrierefreie Gestaltung von Kulturstätten oder -angeboten.

Anzeigen

Bitte besuchen Sie uns in den Lebenshilfe-Centern in Brühl und Erftstadt:  
Telefon: (0 18 05) 22 28 22  
Kontakt in Brühl: Dr. Anna Miebach-Berkes, Am Franziskanerhof 18  
Kontakt in Erftstadt: Ralf Moormann, Ganser-Passage, Bonner Straße 9–11



Haus Hammerstein www.haus-hammerstein.de  
Gerne heißen wir Sie in Haus Hammerstein willkommen! Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.  
• Hotel • Café/ Bistro • Sonnenterrasse • Tagungsräume  
• Wellnessbereich • Fitness- und Entspannungskurse  
• barrierefreier Bootssteg • Abendprogramme • Events  
Eine soziale Einrichtung der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen